

Waltraut und Werner Boes
Steinauer Straße 21
40721 Hilden
Tel. 02103 - 40 40 4
Fax 02103 - 40 40 4

Edith und Hans Friederici
Otto-Hahn-Straße 29
45473 Mülheim / Ruhr
Tel. 0208 - 76 20 57

Christel und Herbert Meyer
Hardenbergstraße 33
45472 Mülheim / Ruhr
Tel. 0208 - 43 09 27
Fax 0208 - 43 00 60

Im Dezember 2009

Liebe Willkischker, liebe Heimatfreunde,

die für 15 Personen vorbereitete Reise in die alte Heimat mußten wir leider absagen, hoffen aber, diese im neuen Jahr nachholen zu können. Aus Altersgründen wird es wohl die letzte Fahrt einer größeren Gruppe werden. Vielleicht möchten sich deshalb weitere Heimatfreunde noch einmal einer Busreise mit den bekannten Zustiegemöglichkeiten im Ruhrgebiet, in Hannover oder Berlin anschließen.

In den letzten Jahren meldeten sich auch einige aus der "Enkelgeneration", die gerne von uns "Alten Hasen" einmal die engere Heimat ihrer Vorfahren gezeigt und erklärt haben möchten. Ab ca. 30 Teilnehmern wäre eine solche Reise evtl. machbar. Wer Interesse hat, sollte sich einmal kurz unter den obigen Tel.-Nummern melden oder schreiben. Erst einmal sein Interesse anzuzeigen, ist noch keine Verpflichtung, denn wer kann schon vorher wissen, ob die Gesundheit mitspielt und man dann doch absagen muss, aber wir können Reisepläne erstellen und Vorschläge machen.

Sollten weniger als 16 Personen teilnehmen wollen, würden wir vorschlagen zu fliegen und in Litauen wieder Kleinbusse anzumieten. Die beiden letzten Reisen haben wir so durchgeführt und damit beste Erfahrungen gemacht.

Trafen wir uns in diesem Jahr auch nicht bei einer gemeinsamen Reise, so war die Wiedersehensfreude beim Jahrestreffen in Baunatal um so größer. 49 Teilnehmer hatten sich in der ausgelegten Anwesenheitsliste eingetragen. Viele kamen, wie in den letzten Jahren, schon Freitag und blieben bis Montag.

Nach herzlichen Begrüßungen und Totengedenken konnten die Teilnehmer sich bei einem Lichtbildvortrag und Videofilm vom Fortschritt der Arbeiten an unserer Kirche einen Überblick verschaffen. In gemütlicher Runde und bei Kaffee und Kuchen blieb viel Zeit zum Plachandern. Obwohl wir uns schon so oft trafen, gibt es doch immer wieder neue Informationen und amüsante Anekdoten von alten Jugendstreichen und Jugendsünden zu hören.

Am Abend strapazierte dann Werner Dedeleit wieder in althergebrachter Weise unsere Lachmuskeln. Erst nach Mitternacht fanden die Letzten ins Bett. Die Frage, ob es noch einmal ein Willkischker Treffen gibt, war schnell beantwortet: so lange ein Willkischker noch die Kraft und Freude hat, es zu organisieren, solange wird es auch noch ein Willkischker Treffen geben.

Im nächsten Jahr enden die Sommer-Schulferien in allen Bundesländern bis Ende August. Wir möchten uns deshalb wieder das zweite Wochenende, am Sonnabend, dem 11. September die Zimmer und den Saal reservieren lassen. Bei Anreise am Freitag und Abreise Montag bitte den Termin (10. bis 13.9.) vormerken.



Kaffeepause im gemütlichen Festsaal des Hotels Scirocco. Da das schöne Frühherbstwetter dazu einlud, nutzten einige die Zeit, sich im nahegelegenen Geschäftszentrum etwas die Beine zu vertreten.



Auch in diesem Jahr ist es uns nicht gelungen, alle Teilnehmer zu einem Gruppenfoto zusammen zu bringen.

Nun zu unserer Kirche:

Im letzten Rundbrief kündigten wir an, unsere Hilfe langsam auslaufen zu lassen. Rechnen wir die in der Euro-Zeit gemachten Spenden nur der Übersichtlichkeit wegen einmal in DM um, so haben wir bisher zusammen ca. 200.000,-- DM aufgebracht. Inzwischen machen wir uns große Sorgen um den Erhalt des Geschaffenen. Die elektrische Anlage der Kirche wird mit einem primitiven Kabel, welches vom Pfarrhaus ohne Sicherungen oder Blitzschutz durch die Luft gespannt ist, versorgt. Nach dem Einbau der großen Orgel und den anderen Stromverbrauchern fürchten wir, dass dieses Kabel bald glühen wird. Wir wollen keine Katastrophe an die Wand malen, aber für das, was wir mit ca. 200.000,-- DM in Zeiten schaffen konnten, als die DM in Litauen noch ein Vielfaches an Wert hatte, müsste man nach dem Kaufkraftverfall des Euro sicher drei bis vier Mal mehr aufbringen.

Aus diesem Grunde haben wir beim letzten Treffen in Baunatal gemeinsam beschlossen, uns noch einmal mit aller Kraft für eine ordnungsgemäße Elektrifizierung der Kirche mit allen heutigen Sicherungsvorkehrungen einzusetzen. Schon vor einem Jahr schickten wir 6 große Pendellampen mit Spezial-Quarz-Brenner für Großraumbeleuchtung, die dann ebenfalls montiert werden können. Einige Teilnehmer unseres Treffens haben spontan entsprechend ihren Möglichkeiten überwiesen. Zweckbestimmt für diese Aufgabe bitten wir noch einmal alle „Willkischker“ um Hilfe und legen zu diesem Zweck einen Überweisungsvordruck bei. Für jede Einzahlung wird, wie immer, eine Spendenbescheinigung zugeschickt - inzwischen auch für Rentner wieder wichtig, die nun doch noch zur Einkommensteuer herangezogen werden. Absender nicht vergessen.

Auch erfreuliche Nachrichten hören wir!

Die von der Ev.-Lutherischen Kirche Detmold geschenkte Konzertorgel ist eine der größten in den Ev.-Litauischen Kirchen. Mehrere Orgelkonzerte, Kirchenmusik- und Chorveranstaltungen mit internationaler Beteiligung haben Willkischken aus dem „Dornröschenschlaf“ geweckt und weithin bekannt gemacht. Noch in diesem Jahr steht ein weiteres Klavierkonzert und sogar ein Abend mit dem berühmten „Donkosaken-Chor“ auf dem Programm. Die Besucher kommen von weit her und so ist die



Kirche meist bis auf den letzten Platz besetzt. Den zunehmenden Bekanntheitsgrad Willkischkens in der Rombinus-Region hat inzwischen auch die Politik erkannt und sie zum Handeln gezwungen.

In der vergangenen Woche rief unser Pfarrer Mindaugas Kairys an und berichtete freudig von einer soeben im Rathaus erhaltenen Information. Unser Bürgermeister E. Stonys wechselt im neuen Jahr in die Kreisverwaltung Pogegen/Tauroggen. Seine neue Aufgabe wird „Entwicklung und Strukturförderung“ sein.

Aus den vom Litauischen Staat bereitgestellten Mitteln (wahrscheinlich EU) sei ein errechneter Betrag von 220.000,-- Lit (ca. 65.000,-- Euro) für die komplette Überholung des Innenbereiches unserer Kirche angedacht. Dies sind ein komplett neuer Fußboden mit Bodenheizung, noch anstehende Verputzarbeiten, alle Anstriche der Wände und der Holzkonstruktionen usw. Seine erste Aufgabe im neuen Amt wäre die Ausarbeitung des „Projektes“, wie es in Litauen heißt.

Ob auch unser Text im letzten Rundbrief nachgeholfen hat? Wir schrieben:

Wir legen das weitere Schicksal unserer Kirche jetzt verantwortlich in die Hände des Litauischen Staates, der Kreisverwaltung Pogegen/Tauroggen, unserer Heimatgemeinde die Stadt Willkischen, der Litauischen Evangelischen Kirche und unseren Freunden in der Ev. Kirchengemeinde .

Unsere Freude wird sicher unermesslich sein, wenn wir die Ausführung dieser Pläne noch erleben dürfen. Vielleicht ist auch der Turmaufgang zur Empore und das Öffnen der unteren kleinen Fenster dabei.

Wir wünschen allen Heimatfreunden ein recht schönes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr bei bester Gesundheit

Eure

Waltraut u. Werner Boes

Edith u. Hans Friederici

Christel u. Herbert Meyer